

www.e-rara.ch

**Chronick: Geschichte vnd Zeitbuch aller Nam[m]hafftigsten vnd
Gedechtnußwierdigsten Geystlichen vnd Weltlichen Sachen oder
Handlungen von anbegin der Welt nach erschaffung des ersten
Menschen/ biß ...**

Franck, Sebastian

[Basel], Getruckt nach der Geburt vnsers Herrn Christi || M.D.LXXXV. [1585]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-116611>

Von Adam biss auff Christum. Von der ersten Monarchey der Assyrier

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von Adam biß auff Christum.

Von der ersten Monarchey der Assyrier.

xxv

Das II. Al-
ter vñ Sünd-
flut biß auff
Abraham.

Ninus der Assyrier König.



Es hab drieb gesagt / daß erstlich zu Babylon die Chaldeer regiert haben / sie haben aber ihr Reich nicht lang behaltē / sondern die Assyrier die an Chaldea rüren / haben das Reich erobert / vñnd heben die Historien an am König Nino / der in Orient sehr mechtig worden ist / vñ zuletzt mit Zoroastre / der Bactrianer König / gekrieget. Diese Zoroastres soll erstlich Magiam gesunde haben / vñd sonst fleissig des Himmels vñ der Sternen lauff gelernt habē. Nach diesem Krieg mit Zoroastre / ist Ninus gestorben / vñd hat ein jungen Sohn gelassen Belum genant / die andern sagen Nimias. Siehe Diod. Sic. im 3. Buch am 1. vñd 3. Cap.

Ninus der
erst König
der Assyrier.

Von der Königin Semiramis.



Es kindes Mutter ist gewesen Semiramis / die hat nach dem tode Ni- mi selbst regiert : dann sie besorget / dieweil das Reich new war / vñd die Lender noch nicht zum gehorsam gewehnet / wo sie hören wurden / daß ihr König ein Kind were / wurde sie abfallen / vñd damit auch sie nicht veracht wurde als ein Weib / hat sie männliche kleyder anzo gen / vñnd sich für des Königs Sohn vñd Erben aufgeben / vñd halten lassen / vñ hat viel Fürstlicher thaten gethan / das Reich an Landt vñd Macht gemehret / auch wol vñ leblich regiert 42 jar. Vñd hat die Statt Babylon mit grossen gebewen / Graben vñ Mau- ren beuestiget. Siehe Diodorum Siculum im 3. Buch im 2. 4. 5. Cap.

Semiramis
ein Weib re-
giert 42 jar.

Nach dieser Königin / hat ihr Sohn Nimias friedlich regiert / vñ habē also die As- syrier die Hochheit der Welt vñd Monarchey ein lange zeit ingehabt. Dieweil aber nicht viel von der folgenden König thaten vñd Historien geschriben ist / will ich die blossen namen auch nicht erzehlen : dann der Teutsch Leser kan sie schwerlich geden- cken / vñd wer sie haben will / findet sie bey vielen Scribenten.

Siehe her-
nach den Ni-
niue 8 Statt
weilers von
ihren Thaten.

Nun ist nicht zweifel / es seind auch grosse verenderung in dieser Monarchey für- gefallē / wie man klar findet in der Bibel / dē lange zeit vor Eyro / zwey getheylete Reich gewesen seind : das ein zu Ninive / das haben die Assyrier behalten : das ander zu Ba- bylon der Chaldeer / welches die Assyrier etwa auch inngehabt / sie habens aber wi- der verloren. Wie aber vñnd wann die verenderung fürgefallen ist / weiß ich nicht eygentlich. Bey Herodoto find ich / daß die Assyrier fünffhundert jar die Mo- narchey zu Babylon ingehabt haben / darnach sey lange zeit kein gefaste Monar- chey gewesen / sondern die Meden haben ein eygen Reich gehabt : die Chaldeer ein besonders zu Babylon : die Assyrier auch ein besonders zu Ninive / vñnd bey wey- len ist dieser / denn ein ander gewaltiger gewesen / biß zu leyst die Meden ganz gewal- tig worden seind / vñd die Monarchey widerumb zusammen bracht / vñnd Babylon auch erobert haben. Dis ist der Wahrheit am ehnlichsten / so stimmt auch darzu / daß von Sardanapalo geschriebe haben / nicht allein Metasthenes / sondern auch Dion / den Agatias anzeucht.

Von Sardanapalo / vñnd wie er leystlich sein Reich verlor.



Allen derhalben von Sardanapalo ein wenig sagen / wie er der As- syrier Monarchey zu Babylon verloren hat / vñnd wie sich die Reich nach ihm getheilet haben. Wen Gott die Lender straffen will / so gibe er vñntliche Herrē. Man schreibet von diesem Sardanapalo / daß er sich des Regiments ganz nicht angenommen habe / Sondern allein Bollust gesucht / also daß er sich wie ein Weib geschminket hat / vñd sich weyblich geschmucket /

Das II. Al-
ter vñ Sünd
flutß biß auff
Abraham.

geschmucket/vnd ist vnder vnzüchtigen Weibern gessen / hat mit ihñ alle vnzucht
getrieben. Ein sollich Regiment hat müssen ein böses ende haben. Da nuhn die Me-
den vñnd Babylonier von ihm abgefallen seind/vñnd er ein Schlacht verloren hat/
daß er sich der Feind nicht lenger auff halten mocht/da hat er das Schloß zu Bap-
lon angezündt/vnd sich darin verbrennt. Doch hatte er zuvor/wie Durtis schreibet/
seine drey Söhne gen Ninive gesandt. Also haben sich die Reich nach dem Sarda-
napalo getheylet: Zu Babylon hat regiert Belochus/ der mit dem Arbace vom Sar-
danapalo abgefallē was: Bey den Meden hat Arbaces regiert: Zu Ninive ist der As-
syrier Stamm ein zeitlang blieben. Diese drey Königreich haben sich lange zeit mittein-
ander vmb die Monarchey gearbeit vñnd gezanckt. Lise hienon Diodor. Sic. im 3.
Buch/ am 7. Cap.

Vrsprung der Statt Babylon vnd desselbi-
gen Reichs.

Babylonia
die Statt
woher.

Babylon was ein hochberhämpte Statt in Chaldea/vnd wiewol Be-
lus des Nemroths Sohn/viel jar in Babylon regiert hat. Des Reich
in kleiner groß erstlich beschloffen was / jedoch sagen alle Griechische
vñnd Lateinische Schreiber der Historien einhellig auch die Poeten
mitstimmen / daß diese Statt von Semiramide der Königin geba-
wet oder erweitert/vñnd mit gebackten Ziegelsteinen/mit Sande/ Bech/ vñnd Leim/
vnderfürt/vmbmaurt worden sein. Diese Statt was so edel daß sich dz gang Landt
Caldea vnd Mesopotamia nach ihr nennet. Ihr Maur was (als Philostratus seht)
in dem umkreiß dreyhundert achtzig achtheil einer meil weit. Aber Plinius schreibe
sie wer sechs tausent vierhundert schritt weit/an der Mauren fünffzig elen dick vñnd
vier mal also hoch. Also daß sie an Zinnen/ Lustgärten/ Tempeln vñnd Thürnen
vast wunderbarlich war. Semiramis bracht auch Ethiopiam vnder sich vnd kriegt
die Indier / zu welchen (ohn den grossen Alexander) vor niemandt kömē was. Da
verlor dz Reich Babylonia sein namen/vñnd ward das Assyrisch Reich genant/ weil
auch Babylon in Assyria ligt / vñnd das Reich erweitert ward/ vnd nam im 25. jar
des lebts Baruch (als Eusebius schreibt) sein anfang / vñ hat tausent dreyhundert
zwey jar von dem erste König Belo biß auff Sardanapalū den lezten König vnder
37 Königen gewert. Eusebius will dz Ninus der Sohn Beli/der Erst regierend Kö-
nig der Assyrier sey gewesen vnd hat 52. jar regiert. Nach ihm Semiramis/sein Ehe-
weib 42. jar/vñ darnach Samens ihr beider Sohn 38. jar/vnd also fñr vñ fñr einer
nach dem andern biß auff den Sardanapalum/ der was gang zu fleischlicher fñrwi-
gigkeit geneigt. Da zerstört Artus Medus dasselb Reich der Assyrier vñnd zueiget
daß de Mediern im 4. jar Azarie des Königs Jude. Von der zerstörung Babyloniern
wirt an seinem ort hernach folgen. Es ist noch ein Babylon in Egypten von Cama-
bise gebawen/an Memphim oder Alkeyram stossend/ die jeh beide in des Türcken ge-
walt ein einig Statt seind.

Ein ander
Babylonia in
Egypten vñnd
Alkeyro ein
Statt.

Welcher Reich erster vrsprung / Erstlich von dem Reich
der Scythiern.

Vrsprung des
Reichs der
Scythiern.

Ald nach der zerstörung der Tungen / wie gesagt ist/ seind viel Reich ent-
standen. Erstlich das Reich der Scythiern / vñnd wiewol es das Eltest
ist/ so wirdt es doch vnder den fñrnehmen berühmten Reichen nicht ge-
zehlt/ von grobheit wegē desselbe Volcks. Das weder rechts noch gleichs
haltet/ wild vñnd ungezempt ist / etwa reitende bogen hat geführt/ sich
nicht des Pflugs/sonder der Thier die sie jagend gefangen haben/ernehrt hat. Das
nie einigem Menschen im Streitt hat gewichen/sonder Darium den Perser König
geiagt/ Cyrum zu vñdt geschlagen / Sypherionam des grossen Alexanders Heerfü-
rer abgethan/ Besoim den König mit allem seinem Kriegszeug plündert / abgetrie-
ben vñnd in die Flucht geschlagen / Asiam zu drey malen mit Streitt nider geworf-
fen vñd

fen vnd ihn viel jar zinsbar gemacht. Von diesen kommen hebr Amazones die gro- Das II. Al-
stetigen Weiber in kriegen geübt. Item Bactrianer vnd Parthier auch der gros At- ter vñ Sünd-
tila vnd andere die gros ding geübt haben / der Vngerlande vndertrucket vnd Aquil- auß biß auff
leam vmbkriechet vñ in Teutschlände viel verwüstunge machet. Item die Hungern Ea- Abraham.
thelani/vnd alle Gothi seind von den Scitis abgestiege: Auch haben die Dani vnd Stercke der
Türcken ihren vrsprung daheyr. Dieses volck hat die Schlangen vñ Abgötterey ge- Schenken vñ
eht / eingewickelt mit viel wunderlichen begierden. Lij hievon Diodor. Sicul. im was für Völ-
3. Buch am 8 vnd 9. Cap. cher von ihnen
hebr kommen.

Von dem Reich der Sichimorer/ jetzt Poloponnesus genant.

Das Reich der Sichimorer hat in Achaia im 74. jar des lebens Na- Das Reich
chor (als Eusebius zeugt) sein anfang genomen / das von Egilaos Sichimorer.
Egolea etwa genant ist gewesen / darnach Danaa. Nachfolgend
Achaia/darin die hochbenant Statt Corinthus. Diese geged (sagt
Plinius) ist voll olgärtē vnd olgewechs. Sie heist auch Lichæonia.
Augustinus sagt dß diß Reich zum al klein sey. Daruon auch etwan
Varro/als von altē zeitē sagende viel geredet hat/vñ ist etwan an die Atheniēser/dar-
nach an die Lateinischen/nachfolgend an die Römer/zuletzt an den Türcken gelangt.
Vñnd diß Reich hat gewehret biß zu den zeiten Heli des Priesters vnder fünf vñnd
zwenzig König/achthundert zwey vñnd sechzig jar. Nach demselben was geset der
Priester Carni genant. Von diesem thorechten Volck diß Königreichs/das da woh-
net in Sychimis/wirdt auch in der Schrift ein meldung gethan.

Das Reich der Egypter.

Der zeit Regaum hat das Egyptisch Reich sein vrsprung hebr. Da- Antunfft des
rinn als Eusebius schreibt/erstlich Soras geregiert hat. Diß Reich ist Reichs der
viel vnd oft (wie auch die Schrift zeugt) mit vielfeltigen auffrühren Egypter.
verendert worden/ vñ hat doch geweret biß auff Augustum Octavia-
num. Mesram des Chams Sohn ist der erst gewesen/der angefangen
hat in Egypten zuwohnen. Diß Landt ligt in Africa/vnd hat/als etlich meinen/von
Egypto dem Bruder Denay den Namen. Vñnd stoffet vom Aufgäg (sagt Plinius)
an das Rotmeer: vom Nidergäg an Cyrenen vnd Africam: von Mittag reichet es
biß an Ethiopiam: von Mitternacht hat es das Egyptisch Meer. Vñnd nach dem
als es für nichtē in demselbē Landt regnet/ wirdt dß Landt gewässert/mit dem frucht-
baren Aufgäg des fluß Nili/wie vor gehört ist/vñ diese nennen ihre König all Pha-
raones. Siehe hievon Diod. Sic. im 1. vnd 2. Buch.

Das Reich der Assyrier.

Vnder andern Reichen als Augustinus spricht / seind zwey stürnestül- Abwechsel
chen/ als der Assyrier in Babylone angefangen von Nemroth / vñnd des Römische
der Römer mit zeiten vnd Sitten geordnet vñnd vndercheiden. Das vñ Assyrische
Reich der Römer entspräg zu erst im Nidergäg: Das Assyrisch Reich Reichs.
im Aufgäg. Vñnd als sich das Assyrisch Reich endet/ da sieng sich
das Römisch Reich an. Nuhn der König der Assyrier vñnd erster herrscher/ wie etlich
wölle/ was Ninus der Sohn Beli des Sohns Nemroths/der auß begier zu herrschē
seinen Anstößern vnd Nachbawren Krieg vnd Auffruß bewegte vnd bald von we-
gen ihrer vngeschicklichkeit zu kriegen vnder sich bracht / vnd also ganz Asiam vñnd
den halben Theil der Welt erkrieger vnd erobert. Dieser Ninus was der erst erfinder
der Abgötterey. Dann er richtet ein Bild seinem gestorbnen Vatter Belo auff: Bey
dem ward ein Freyheit von ihm außgeschrieben / daß frey sicher geleit hett/ wer dar-
zu fluchet/ in was fahl er wolt. Vñnd also kam das Bild in ein solchen Namen vñnd
achtung/daß man es anbetet. Nach demselben machten andere verdiente auch todte
Bild den verstorbenen Capitonē. Darcin dann die Tuffel giengen vñnd darauß ant-
e ij worde

Das II. Al.
ter vñ Stünd
flusß biß auff
Abraham.

xxviii

Erste Theil der Chronick

Krieg der So
domiter vñnd
Assyrier.

worteten/ damit die stummen Götzen die Gott gebührende Ehr/erlangten. Es hieng auch des geneigten Vöfels Herk vñd Ohr/vor bey dem leben Beli zu Abgötterey/vñ arckwoneten Belum ein Gott sein. Denselben Abgott mit seinem Tempel zerstört/ darnach der Prophet Daniel da er gefangen ward geführt in Babyloniam/ Dan. 14. Nuhn von einem Krieg der Assyrier vñd Sodomiter. Vñ diese Kessier habe die fünff König der Sodomiter vast gewaltig regiert: Diese vberfielen die Assyrier so Asiam innhetten mit 4 Heeren/vñd gewaltigem hauffen/vñnd als sie es vnder sich warffen/ haben sie 12. jar auffgelegten Tribut willig gericht/ aber im 13. jar des sich widersetzt. Da seind die Assyrier wider mit Heereskrafft vber sie kommen/ Sodomam beleget/ alles verwüst/vñ außgerent. Als sie nuhn mit den Sodomitē ein treffen thettē/ habe die Assyrier die Schlacht behaltē. Davon besiehe Joseph. im 1. Buch am 17. 18. ca.

Niniue die Statt erbawet.

Niniue die
Statt mit ihr
Völk.



Niuen oder Nysibin die mechtig gros Statt dreyer tagreis/ wöllen etlich hab Assur gebawet/ Ninus erweittert vñ nach seinem Namen Niniue genēt. Die andern dñ Ninus der Assyrier König selbs nach absterben Beli seines Vatters erbawen/vñd zu einer Hauptstatt seines Reichs gesetzt hab/welcher (wie erst gehört ist) sein leben vnruhig führende/vñnd seinen nahen geseenen Krieg bewegende. Das vngeliebte Völk zum kaspalg zu der gegenweh/ genöht hat / vñd als er nuhn nach gedämgung seiner nachbauren/mit zufallende krefften starker ward / vñd fñrthan auch andere Völcker vberzohe/vñd je die nechste vberwindung ein Werkzeug vñd fñrderung der anderen was. Also daß er alles Völk des außgangs leichtlich vnder sich bracht/krieget er mit Zoroaste dem König der Bactrianer / vñd als der gedämpft ward/ da starb Ninus vñ lies Niniam seinem Sohn das Reich/ welcher als er noch zu jung/nicht gar mañbar was / vnderzohe sich die Mutter Semiramis an sein stat/ in seiner person als wer es Niniams selbs/mit verkleidung vñd verenderung weyblicher art des Regiments/vñ regieret also im zwölfften jar nach Abrahams geburt nach absterben ihres Manns im Wohn vñd glauben alles volcks 42. jar als wer sie Niniams der Sohn selbs / thet grosse that. Vñd als sie auff ein zeit ihr Haar slacht/vñd ihr Vottschafft kam/Babylonia wer vmbgefallen vñnd abgewichen / lies sie ein Zopff vngeslochten biß sie die Statt(wie Valerius schreibet)wider vnder sich bracht. Nach dē allen nuhn der Sohn erwuchse/hat sie nicht geforcht ihr Weyblich verhelung frey zuuersehen zu verwundung aller Menschen. Als sie aber zuletzt an ihren Sohn begeret/sich mit ihm zu uermischen vñd vngelübliche Lieb zutiben/ ward sie von ihm ertödet. Darnach trat Niniams in der Weyber schar lang verborgen in das Regiment an. Der vierdt König der Assyrier zur zeit Abrahæ regiert acht vñnd dreissig jar/ stellet die Krieg ab mit dem sein eltern das Königreich vermüdet hatten / vñd wie er mit seiner person vñd art mit seiner Mutter heft abgewechselt/also veraltet er/ selte von Kennern geschehen in der Weyber rot. Nach ihm regiert Artus zu der zeit/da Abraham auß der Agar Hismael zeuget/vñd Isaac auß Sara/vñnd so fñrt an biß auff Sardanapalum den Weybischen Mann. Nuhn zu dieser Statt Niniue ward Jonas ihr Vuß zuuerkündigē geschickt/davon siehe Jonam den Propheten durch auß. Nach König Artus regiert in Assyria Xerxes der vñder dem Jacob geboren ist. Diese Statt hat 3. tagreis vmba sich nach vieler sag.

Großmächtig
er vñd stierck
des Weybs
Nini.

Assyrische Kö
nigen Liny.

Vrsprung vñd herkommen des Adels.

Ankunft des
Adels.



Er Adel ist zu diesen zeiten auffkommen vñd auß viel vrsachen gestiffe. Zu erst auß noht; dann da sich die Menschen zum vbel geneigt mehreten/da was noht die Frommen von den Bösen abzusündern vñd außzumarken: Ja da jederman zu im sappet vñ in sein Sack vñd eygen thum raspet vñ anfieng was er mocht/darum ward ein frommer gerecht
ter weis

Der weiser Man der mit Tugent wie ein Licht in der Finsternis den andern vorzieng
vnd weit vbertraff mit Verstand vñnd Tugent dem vnzempten Pöfel vorzugehen
erwelt/ allen Krieg zu entscheiden/ die verwaltigete hand zu haben vñ das gemein Gut
auszuthailen. Dazumal was ein Edler der vor andern in Tugenden mercklicher war
wie ein Sprichwort bey ihne was: Tugent macht Edel/ vnd welcher den Adel begere
den gelustet wie eins Bischoffs Ampts eins guten wercks/ vnd war nicht anders dan
ein begier erberlich vnd auffrichtig zu handeln / vñnd ob der Gerechtigkeit zuhalten/
den frommen vor dem bösen zurechten/ vnd wurden zu diesem Ampt vom Volck selbs
darumb gebetten/ berufft/ erwelt vnd auffgeworffen. Darumb sollen die Edlen vnd
Wappengenossen (wollen sie ihr Schilt vñnd Helm/ ja der Tugent Wappen vñnd
Sigell recht führen) von der Alten Fromkeit nicht abweichen vñnd den Stammen/
nicht allein des Adels Namen führen / sonder ihren Adel mit Tugent vñnd guten
Thaten beweisen. Zu dem andern ist der Adel auffkommen auß vnwisigkeit des Pö-
fels/ des Sinn vnd Vernunft also zerstreuet vnd verdunckelt war / das sie das ge-
rechte Gericht nicht sehen/ wissen vñ ermessen mochten. Darumb zuenthaltung Fried
zwischen ihnen / was von nöhten / das sie Fürsten/ das ist/ Vorsteher/ vñnd an Tu-
gent Edel hetten alle sach zuentscheiden. Zum dritten auß sonderer dapfferer sterck
vnd großmütigkeit/ ist der Adel entsprungen: dann so vorzeiten ein Landt oder Ge-
mein von einem Feind benöhtigt war / da lieffen sie außruffen / welcher sie von dem
Feind errettet/ wie Dauid 1. Samue. 17. das Volck Israel von dem grausamen Go-
liath/ der solte Adels recht haben vñ vor anderen geehrt vnd Edel sein: auff diese weiß
feind viel Geadelt worden. Zum vierdt ist auch ein hehrkommen des Adels auß vber-
flüßigkeit der Reichthümer: dann zuzeiten wurde etlich Menschen also verarmet / das
sie sich/ die ihren vnd was sie hetten/ etwa einem reichen Man ergaben / vnd für eigne
Leut verkaufften / damit sie die Noht ihres mangels messigten / vnd alsdann densel-
ben Reichen für Edel vñnd ihren Herren erkannten. Zum fünfft ist etlicher Adel
durch Göttlichs einsprechen/ vñ auß der Götter ansag hehrkommen vnd außzeichnet/
vnd desselben Adels etlicher blieben/ als in Dauid vñnd seinem Geschlecht in Abra-
ham/ 2. Etlicher bald verschwunden/ als in Saul/ Roboam/ 2. Zum sechsten ist viel
Adels/ ja der mehrer theil durch eitel Gewalt vnd Geburt eingeführt/ vñnd wie etlich
wollen / auß lauter freuel von Nemroth hehr auß vns gewachsen / der mechtig alles
was er vermocht mit Gewalt vnder sich warff / vnd zuherische sich erster vnderfieng.
Dieser vñdel Nemroth hat viel Adels / die allein auß Gewalt / Reichthumb vñnd
Geburt ohn alle Tugent Edel seind/ vnd sich ihrer elter Wappen vñnd Tugent rüh-
men/ dero keins sie anmassen/ der etlicher ganz außtilget ist/ etlicher noch heut besten-
dig blieben: derhalben nach sag der Alten / ist der Adel ein vberblieben stück von der
Heydenschafft/ ja von den Heyden auß vns geerbt / weil vnser Väter Heyde seind
gewesen/ vñ noch heut ein gros theil vermeinter Christenheit bey vielen ein Heyden-
schafft ist. Nuñ sey dem wie ihm wolle/ so ist der Adel etlicher massen bey ihñ gewes-
sen/ dann bey etlichen Christen jetzt / vnd allein von Tugenden den Namen vnd Adel
vberkommen. Darzu so man liset der alten Historien/ seind die Stammen der Edlen
in der Heydenschafft selten/ oder nie geewiget vnd geerbt worden / vnd an niemande
erbrechlich gewachsen/ Sonder so jemandt mit Rittermessigen thaten nach dē Adel
gestellt/ vnd er hab dann mit Tugent in der alter Geschlecht geschlagen: dan der na-
tur vnd art halb so wir hinder sich sehen/ seind wir all gleich kinder Adams. Ihr seind
auch viel auß dieser vrsach gar in boden außgereut vnd veltilget / vnd muß alles was
sich gleich Edel vor andern dunckt / vñnd sich des wie ein schön Weib ihrer schön
vberhebt vnd rhümpf/ wider hinunder/ wie die Schrifft sagt: Er hat geseht die gewal-
tigen von dem Stuel/ vñnd erhöhet die nidrigen. Jedoch von Tugenden Edel sein/
von Christlichen Thaten sich selb vberwinden / vnd doch kein Wort wollen haben/

Anderer vñ
sprung des
Adels.

Dritte vñ
sprung.

Vierdt vñ
sprung.

Fünfft vñ
sprung.

Sechst vñ
sprung.

Adel hat vor-
zeiten nicht
geerbt.

Erste Theil der Chronick

xxx

Das II. Al-
ter vñ Sünd
flut bis auff
Abraham.

vñ sein Adel nicht wissen / Sonder aller schand sich würdig achten / ist ganz Chris-
tenlich vñnd Adelich / wie alle Christen seind / 1. Pet. 2. Apoc. 1. Psalm. 149. Also hat
es Salomon verstand / Eccl. 10. da er spricht: Wol dem Landt des König edel ist / 12.

Aber gleich wie die Tugent nicht erbt nach dem alten Sprichwort / also auch der
Adel nicht / es muß ein jeder für sich selbs frum / gleubig / gelehrt / vñnd Edel sein / soll er
den eiteln namen nicht veraebes führen / vñ der Nam an ihm nicht verlorē sein / sonst
muß Tugent erben / vñ der Gerecht in frembden Glaubē leben. Der vñndel in fremb-
der Tugent Edel sein / das wider die Schrifft vñnd brauch der Sprach ist / auch wi-
der alle Vernunft. Leiblich / greiflich / sichtig ding mag ein Vatter seinē Sohn ver-
schaffen / vñnd verlassen / als Belt / äcker / Wissen / Haus / 12. Aber Geistlich gaben /
vñnd die güter der Seel theilet allein Gott / der ein Geist ist / auß einem jeden nach
der mas des Glaubens wie er will / 1. Cor. 12. Rom. 12. Wie nuhn die Sünd / vñndel
des Vatters / den Sohn nicht drumb böß / vñnd zum Dieb / Mörder vñnd Bawren
macht. Ezech. 18. Also sein Adel / Kunst vñnd Tugent macht den Sohn nicht Edel / er
schlag dann ins Vatters art / vñnd thu ihm alles nach / vñnd sey in aller form vñnd mas
vom Adel / Art / Sitten / Tugent dem Vatter ehlich. Dann ein jeder mus in seiner
eigenen Sünd oder Gerechtigkeit sterben oder genesen. Ezech. 18. Rom. 1. Abac. 2. Da-
rumb mus man nach dem Adel ringen vñnd fechten. Dann niemandt wird gekrönt /
dann der redlich vñnd ritterlich streit. 2. Timoth. 2. mit den Waffen / 2. Corinth. 10.
Ephe. 6. Darum (wie viel wollen vñ gesagt ist) erbt der Adel gar nicht / aber die Welt
hat vñnd thut das jr / die mus man in jr Manier fahren lassen / vñnd die Christen dem
Sprichwort nachjagen: Tugent macht allein Edel vor Gott / widerum: Was hoch /
edel / gros / 12. vor der Welt ist / das ist ein greuwel vor Gottes augen. Luc. 16. 1. Cor. 1.

Tugent macht
Edel.

Das Dritte Alter fahet an in Abrahams Geburt / vñnd wehret bis auff David / nach sag der Hebreischen 292 jar. Aber nach den 70. Auflegern 940 jar.

Von dem Patriarchen Abraham.

Das III. Al-
ter vñ Abra-
ha bis auff
David.



De Histori von Abraham dem Patriarchen / findestu im er-
sten Buch Mosi von seiner Geburt am 11. Von seiner Auf-
zug auß seinem Vatterlandt am 12. Von seiner Reichthum
am 13. Von der Schlacht Abrahe der fünff König / die den
Loth fiengen / vñnd seiner militigkeit am 14. Von seiner forcht
vñnd trost / vñnd von der verheissung eines Erben / am 15. Von
der geburt Agar auß Abraham am 16. Von dem Bund Got-
tes mit Abrahā troffen am 17. Von der verheissung des Sa-
mens Abrahe auß Sara seinem Weyb / das sie für ein gespött hett / vñnd ihrer straff /
auch von dem handel Sodome vñ Gomorre / 12. am 18. Cap. angefangen: Wie Abra-
ham Sodomam vñnd Gomorram als sie versuncken waren / besichtigt / liß am 19.
Von seiner wanderschaft mit seinem Weyb zu Abimelech am 20. Von der Geburt /
Nammen / vñnd beschneydung seines Sohns Isaac am 21. Von der gehorsam Abra-
he in der opfferung seines einigen lieben Sohns / am 22. Von dem Todt Sare vñnd
flag Abrahe vber jren Todt / liß am 23. Cap. Vñ der Sendung Abrahe seines knechts
Isaac seinem Sohn vmb ein Weyb am 24. Von seinem Todt vñnd Begrebnis fin-
destu am 25. Cap.

Von dem erschrecklichen verderben Sodome vñ Gomorre.

Daon liß am ersten Buch Mosi am 18. vñ 19. Capitel / wie die Hausfrau Loth
wunderbarlich in ein Salsseul sey verendert worden.

Von